







## Sechste Kammermusik im Saale des Gewandhauses

zu Leipzig  
Sonabend, den 13. J. 1883.  
Mitwirkende:

Die Herren Capellmeister Reinecke (Pianoforte), Concertmeister Höstere, Belland (Violin), Thümmler, Pötscher (Viola), Klempel (Violoncell), Hinke (Oboe), Landgraf (Clarinet), Gumberg (Horn) und Weissenborn (Fagott).

Trio für Streichinstrumente  
(sp. 2. Gitarre). Beethoven.

Quintett für Streichinstrumente (sp. 28. Fagott. Zum ersten Male). Brahms.

Quintett für Pianoforte u. Blasinstrumente (Edouard). Mozart.

Billets à 3. A. Sperritur à 3. A. 50. d sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteintrange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr, Aufzug 7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Mittwoch, den 17. Januar 1883.

Im Saale des Gewandhauses

## Concert

zum Besuch der Überseewemmen  
des Rheingebietes

wieder Mitwirkung des Grosskonz. S.-W.

Hof-Pianisten.

Eugène d'Albert,

der zweitürmige Violinist

Joseph Layer Popelka

aus Budapest.

Frl. Anna Smith

aus Christiania.

Gesetzte Billets à 4. A. ungesperrte  
& 3. A. sind in den Musikalen-Handlungen  
von Fr. Kistner, Grammatische Straße 38,  
und Ernst Eulenburg, Königstraße 23,  
zu haben.

Die nächste

Kammermusik-Aufführung

im Riedelischen Verein

ist auf Sonntag den 21. Januar bestimmt.

Jagdverpachtung.

Die Jagd der Generale Göring, ganz  
nach der polnischen Art, befindet sich  
der Jagdzeit-Ländern übernahm, soll Sonnabend  
am 21. Januar & d. Z. Samstag  
11 Uhr im Grubel'schen Revier zu Göring  
mittheillich auf 12 Jahre verpachtet werden.  
Die Jagd ist reich an Hirschen und Wildschweinen  
und reicht sich auf ca. 1100 Hektaren.

Öffig, den 8. Januar 1883.

Der Generalverpächter

Ottos.

## Auction.

Montag, den 15. Januar, Vormittags  
um 10 Uhr an allen, am Wettstreit ge-  
richteten, ein großer Sohn lebend u. totale

Regen- und Sonnenschirme

mittheilich gegen Verpachtung versteigert

werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Kaffee-Auction.

Montag, den 15. Januar, Vormittags  
um 10 Uhr an allen, am Wettstreit ge-  
richteten, ein großer Sohn lebend u. totale

Vorhang und Renass., wegen Räumung

des Raumes nicht mehr gegen Kaufzahlung

versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Wochentags, jeden Mittwoch, Samstag  
und Sonntag um 10 Uhr, auf  
der Wettreite des Herrn H. Becker  
hier an und sehr häufigerweise beginnen.

Auktionat., den 1. Januar 1883.

C. F. H. Lorenz,

Kunst- und Handelspartner.

Pferde-Auction.

Sonabend, den 20. Januar 1883.

Abendmontags 1 Uhr

in der Wettreite des Herrn H. Becker

hier an und sehr häufigerweise beginnen.

Auktionat., den 1. Januar 1883.

C. F. H. Lorenz,

Kunst- und Handelspartner.

Submission.

Für die Oberberger Tafelzettel-Gebühren  
für in Oberberg mit verkauft.

Großherzogliche Löwenz-Decken

(Preis 20. 16. L. Meter, Teiglängen  
10.000 Fuß, Einheitsgewicht Vol.) zu

deutlich, deutlich höher eingetragen

an Ge Hartmann, Güter 25. Hamburg.

Kieferne Grubenholzer

in allen zur möglichsten Sorten und Gütern  
und in besonders guter Qualität, sind in  
Begriffslösungen von nicht unter 200 Fuß  
für laufendes und flüssiges Jahr ausgerufen

billig zu liefern. Güter nach 2. L. 20000  
bei Rudolf Rosse, Güter 4. E.

Haupttreffer 75.000 M.

3485 Geburzene, jaf. 360.000 A.

Erkennung 16. Januar 1883.

Ulmer Münsterloose

1. 2. 3. 4. per Stück 11. Etage für 30. A

nett, gegen Post, die Hauptpoststelle

Eberhard Fechner, Stuttgart.

Geburzene 1883.

Der Vorstand.

C. F. Neumann.

C. Pick.

# Die Vereinigte Gummiwaarenfabriken Harburg-Wien vormalis Menier — J. N. Reithoffer

umfassen zwei Etablissements, beide in der Mitte der fünfziger Jahre begründet, von denen das eine in Harburg a. d. Elbe, das andere in Wimpfen (Nieder-Oesterreich) liegen; das letztere hat seine Büros in Wien.

Die Concerne, welche diese Fabriken einander namentlich auf den ausländischen Märkten machten, veranlaßte im Jahre 1872 die beiderseitigen Besitzer, Menier in Paris und J. N. Reithoffer in Wien, die Etablissements in der Hand einer Aktiengesellschaft zu vereinigen und so die besseren Vorteile, welche die günstige Lage jeder der Fabriken bot, gemeinsam auszunutzen.

Das Geschäft, welche am 1. Juni 1872 ins Leben trat, hat statutenmäßig das Recht, Aktien im Betrage von 900.000 A. auszugeben, beschränkte sich jedoch zunächst auf eine Emision von 450.000 A., zur Verstärkung der Betriebsfonds wurde 1873 das Aktienkapital vorübergehend um 900.000 A. erhöht, jedoch 1876 wieder auf den früheren Betrag ermäßigt und ist seitdem auf 4.500.000 A. fixiert geblieben. Die auf den Inhaber lautenden Aktien sind in Stückchen zu 300, 1000 und 1500 A. auszugeben, es werden jedoch nur Stücke zu 300 und 1500 A. in den Verkehr gebracht.

Die Harburger Werke werden mit Dampfmaschinen von ca. 400 Pferdekraften betrieben, während das Etablissement in Wimpfen neben den Reserveantriebsmaschinen von 300 Pferdekraften eine Wasserkraft von ca. 400 Pferdekraften zur Verfügung hat, welche fast während des ganzen Jahres für den Maschinenbetrieb der Fabrik benutzt werden kann.

Die **Hauptfabrikationsartikel** der Harburger Fabrik sind Gummischläuche, Ballons und Ballons, Artikel für chirurgische und mechanische Zwecke, Isolatoren, Telegraphenröhren für unterirdische und unterseeische Leitungen, während das Etablissement in Wimpfen neben den genannten Artikeln namentlich auch Hartgummifabrikate aller Art, Klammern und Schraubengegenstände sowie Gummihülsen und Webstoffe herstellt.

Die **Zahl der Arbeiter** belief sich während des letzten Geschäftsjahrs in jeder der beiden Fabriken auf etwa 1000, die Höhe des **Gesamtumsatzes** auf ca. 7000.000 A.

Die Gesellschaft besitzt Filialen in Hamburg, London und Brüssel und hat außerdem Vertretungen und Lager an den Hauptplätzen Europas. Ihr **Export** erstreckt sich von Hartung aus namentlich auf Skandinavien, Dänemark, Holland, Belgien, Frankreich, England und Amerika, von Wimpfen aus auf die Deutschen Länder, Italien und den Orient.

Die Erträge der Gesellschaft waren während der zehnjährigen Dauer ihres Bestehens:

<b>1872/73 (13 Monate umfassend)</b>	<b>20 pCt.</b>
<b>1873/74</b>	<b>10 pCt.</b>
<b>1874/75 bei erhöhtem Actienkapital</b>	<b>12 1/2 pCt.</b>
<b>1875/76</b>	<b>10 pCt.</b>
<b>1876/77</b>	<b>12 1/2 pCt.</b>
<b>1877/78</b>	<b>12 1/2 pCt.</b>
<b>1878/79</b>	<b>12 1/2 pCt.</b>
<b>1879/80</b>	<b>12 1/2 pCt.</b>
<b>1880/81</b>	<b>10 pCt.</b>
<b>1881/82</b>	<b>15 pCt.</b>

im Durchschnitt also 12,58 Prozent. Für das laufende Jahr ist ein nicht vertilhbarer Betriebsgewinn von 110.000 A. vorbereitet.

**Belastet** sind die Etablissements durch eine Hypothek von ca. 500.000 A., die durch halbjährliche Amortisationen bis zum Jahre 1890 zu tilgen ist, und diese zur Sicherheit für etwaigen Bankier-Credit eingetragene Caution-Hypothek von 450.000 A., die jedoch nur zeitweise benötigt wird.

Die **Abschreibungen** auf die mit ca. 4.000.000 A. zu Buch stehenden Fabriklagen kürzen sich seit 1872 auf 1.210.750 A.

Außer dem allgemeinen **Reservesfonds**, der seit 1878 die statutenmäßige Höhe 1.120.000 A. erreicht hat, besitzt die Gesellschaft eine zur Gründung eines Arbeiter-Invalide-Fonds zurückgestellte Reserve von 45.000 A.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft erstreckt sich vom 1. Juli bis 30. Juni.

Die **Dividenden** sind in Berlin zahlbar.

Der Abschluss des letzten Geschäftsjahrs ergibt folgende

Passiva.

Aktiva.	Passiva.
I. Immobilien	
1. Grundbesitz . . . . .	4.100.000
2. Wasserwerk . . . . .	1.125.000
III. Reserven- u. Zusatz-Conto	67.500
IV. Acceptations-Conto . . . . .	659.403
V. Hypotheken-Conto . . . . .	40
Davon sind gestützt	
ausserdem eine zur Sicherheit für etwaigen	
Bankier-Credit eingesetzte Caution-	
Hypothek von . . . . .	
(zur Zeit nicht benutzt.)	
VI. Creditoren . . . . .	450.000
VII. Gewinn- und Verlust-Conto:	864.616
Vertrag von 30. Juni 1881	—
Bringsumme pro 1881/82 . . . . .	1.000.938
	04
	8.291.672

## Bilanz am 30. Juni 1882.

Passiva.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 13.

Sonnabend den 13. Januar 1883.

## Reichstag.

80. Sitzung vom 11. Januar.

Um 12 Uhr des Bundesstaats. Schelling.

Bundestag d. Reichstags eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr.

Vor der Tagessession nimmt das Wort

Abg. Windthorst: Meine Herren! In der letzten Sitzung hat

der Herr Reichskanzler und ministerial, das Sr. Majestät geruht

hat, und den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln für die unzähligen Überlebensmautern die Summe von 600.000 Mark zu bereitstellen.

Ich stehe, doch es den Eingaben des Hauses entspricht, und

doch wie nur den Haushalt überzeugen kann, wenn ich

bemerkte, durch das Prinzip dem Kölner den Haushalt aufzuhören.

(Bravo!) Ich glaube, daß das nun ein mächtiger

Anspruch ist, der die Mittelpunkt des Volles sein wird, welches den

Kölner folgen wird. (Beifall der Kölner.)

Der Kanzler Windthorst, nach kurzem einstimmig (auch die

Schleswigschen Stimmen dafür) angenommen.

Erster Vorsitzender der Tagessession ist die erste und zweite

gewisse Verhandlung der von den Regierungsräten und Senat

gebrachten Verteilung, bzw. die Aufstellung dänischer

im deutschen Reich befindlichen Ausnommengesetze (Sozial-

leistungsgesetz, Gewerbeaufsichtsgesetz und so). Dienstags-

gesetz in Elbingen.

Abg. Liebknecht: Es ist bedauernswert, daß dieser Krieg

noch zur Debatte kommt, obgleich er schon vor anderthalb

Jahren eingesetzt ist. Sie haben mit diesem Krieg nicht nur

den Sozialkrieg verhindert, sondern alle Arbeiterschaften,

wenn wir den Böden unseres Reichs — (Schluss nicht alle

nicht) nicht mehr verfügen. (Lärm.)

Die Regierung spricht bei Verhandlung des Reichstags der Re-

gierung sehr, bei Ausführung des Sozialkriegs zu konstatieren,

doch es der Regierung unmöglich geworden ist, die Kriegs-

regel nicht zu prüfen. Nun hat gelangt

durch Wochenspiegel unserer Partei, daß angezeigt wurde.

Dann spricht der Herr Kanzler, daß er angezeigt wurde.

Den Kanzler unserer Partei, daß angezeigt wurde. Dann

kommt der Kanzler aus dem Reichstag, daß die Sozialkri-

gegen nicht nur die Arbeiterschaft, sondern wie auch die Bevölke-

rung, die Arbeiterschaft und gesellschaftliche Verbände, ist gestört

worden, und das nur teilweise, nicht als Sie sich wünschen.

Die Arbeiterschaften haben, weil sie sich nicht auf die Arbeiterschaft konzentriert haben, während alle anderen Verbände sind.

Das aber hat nur eine Auswirkung auf die Arbeiterschaften,

wenn wir die Arbeiterschaften unterstützen, dann

ist es in der Arbeiterschaft der Kriegsgegner bestimmt gegeben.

Wenn wir in der Debatte der Kriegsgegner vorgekommen wären,

so hätte ich mich gegen den Krieg auf meine

Stimme, deren Erklärung ich Ihnen sage, aufgestellt.

Was wir aber aufgestellt waren, wenn wir den Krieg

politischer Verbündeter und darüber, wenn wir die Sozial-

demokratie durch ein ausgefeiltes Spionagesystem überwacht, was

bei allerdings die Polizei mit Hassbitter Rumpf vorgibt, so

überstellt das ist die räumliche Hoffnung. Nun auch durch Ver-

handlung der Regierung, der Unternehmens und Arbeitern zu ver-

hindern. Das ist eine grobe und erbärmliche Wahrheit, und

diese ist die Höhe des Sozialkriegs. Und die unterste Stufe

kommt nicht nach wie vor möglich werden.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Hierzu wird die Debatte eröffnet und noch einem Schlusssatz

des Abg. Liebknecht in die zweite Sitzung des Kriegsverhandlungs-

komitees nicht nach wie vor möglich werden.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

die Abg. Groß politischen Standpunkt gegen den Krieg zu können,

da sie gegen die Kriegsgegner ausdrücklich gegen das

Reichstagssitzung vorgekommen waren, und der Krieg ganz betreugter

Regierungssitz war.

Die Abg. Groß (Württemberg) und Magdeburg (Vore) erläutern

**Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
**Directe Post-Dampfschiffahrten Hamburg und Brasilien**

regelmäßig am 4. und 18. jeden Monats,  
 via Bahia.

**Bahia, Rio de Janeiro und Santos**  
 in Durchfahrt via Rio de Janeiro nach Paranaguá, Santa Catarina,  
 Rio Grande do Sul und Porto Alegre.

**Hamburg und La Plata**  
 regelmäßige am 1. und 15. jeden Monats,  
 via Bahia.

**direct nach Montevideo und Buenos-Aires**  
 in Durchfahrt via Buenos-Aires nach San Nicolas und Mafaris.

Möderer Wissenswert erhält der Schiffsmann  
**August Bolten, Wm. Miller's Nachf.**  
 in Hamburg, Kämmerstrasse Nr. 23/4.

aus der Generalagentur F. W. Graupenstein in Dresig, Börseplatz 19 (Ecke Wallerplatz).

**Zahnarzt Starcke,**  
 Zahnärztliche Praxis, 3b, port. (nähe d. Krypell-Palais),  
 liegt leicht. Nähe bei indirekter Nische und jeder Konzert-  
 übertragung. Jede Art Plomben, Zahnoperationen, Reinigung der Zähne u.  
 Reparaturen und Umarbeitungen längstiger Zeit.

**Das Haupt-Masken-Costüm-Lager**  
**51 Brühl von Herm. Semmler** Brühl 51  
 empfiehlt d. elegantesten Herren- u. Damen-Maskenzüge zu höchsten Preisen.

**Cotillon**  
 und Carnaval-Gegenstände,  
 Masken und Costüme aus Stoff,  
 Orden, Tassen, Mützen etc. empf.  
 die Fabrik von  
**Gelbke & Benedictus,**  
 Dresden.  
 Illustr. deutsche u. franz. Preis-  
 konstante gratis und franco



noch neuestem Zahlen in allen Größen empfiehlt höchst  
**Emil Wilbrand,** Markt 17.  
 neben Bierhaus' Hof.

**Grosser Ausverkauf Brühl 89.**

Während der Messe werden die neuesten Auszugsstoffe, Buckskins, Cheviots u. Jahrhunderts vor 4 & 6 Meter en déoul aufbewahrt. Schrägsatins von 6 & 8 Meter, Tuche, Creisné de 6,20 & Meter, Gonfremdenstoffe und Reiter zu jedem beliebigen Preis.

**Brühl 89,** gegenüber der Hainstraße.

**Ernst Sell, Stadtkoch,**  
**L. Lindemann's Nachfolger**

Gewandhäuser Nr. 2,  
 empfiehlt s. gegründete Versicherung zur Anfertigung von Dieners,  
 Soupers und einzelnen Schüsseln mit der Versicherung nur  
 unter Bedienung.

Von meinem ehrlichen Französischen

**Franzbranntwein mit Salz**

noch genauer Koch des Erfinders William Lee bereitet,  
 habe ich

**Herrn C. Böttcher Nachfolger, Leipzig,**

eine Niederlage übergeben.

**Louis Rex, Berlin W., Jäger-Str. 50.**

Dresden. — **Hollack's** — Dresden.

**Malzextract-Gesundheitsbier,**

leichtes und leichtliches, verbaumwürdigendes und magenstärkendes.

Ein nahrhaftes und wohlschmeckendes Getränk.

Gern unterrichtet von Herrn Dr. Geissler,  
 Dresden.

Sehr geschätzt!

Unter deutscher Porte wurde vor allen Malzextractbieren als das

Gehaltreichste und Beste bezeichnet.

General-Depot für Leipzig und Umgebung bei Herrn

**Otto Bierbaum, Peterstraße Nr. 29.**

**Friedr. Wilh. Linke**

Friedrichs-Rheinlache, Silberlache, Lachesselle,  
 ostend Steinbott u. Seemenge, Stett. Raffander

u. Hecht, Holland, Schellfische, Dosech, Caglian,  
 Schollfisch, Leb. Karpfen I. Qual., Leb. Schleie,

Aale, Hechte o. Leb. und gekochte Hummers.

Lebende Fischerei. — Fischküchen.

Fisch- u. Steinbuttgemüse werden gratis  
 vorliegen.

**Friedr. Wilh. Linke**

MARKTSTÄTTEN

STEINBOTT





# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sonnabend den 13. Januar 1883.

Nr. 13.

77. Jahrgang.

Zum 1. April 1883

Die ganze 2. Etage für jährl. 750.-  
zu vermietende Albertstraße Nr. 40.

Gasse Straße 13

Die preiswerte Gasse mit 5 Zimmern, gesehen  
Gebäude, leicht, zu leihen, zu vermieten. Zu er-  
kennen durch die 2. Etage.

Eckgassestraße 37.

2. Etage, 6 Räume, für 1. Etage,  
der Fenster Platz für 600.-, Unterr.  
zu vermieten. Räume im  
Geschoß part. rechts.

Promenade,

an der Blaue 4b,  
der Kommentarstrasse angrenzt. Die  
elegante gewisse 2. Etage, 5 Zimmer  
nach oben, 2 auf dem Hof, mit Balkon,  
loft über. Unterr. zu vermieten. Be-  
richtung freigegeben. Räume zu vermieten.

Fünf Z., zwei E.

2. Et. Groß, Ob. u. Unt. Räume, Dopp-  
heit, vol. 2. Et. 16. Sozial. Klasse.

Albertstraße Nr. 34 2. Etage, zu  
Preis 650.- 2. Etage.

Gasse Straße Nr. 12, M. o. S. St.,  
Brandenburgstr. Nr. 4 1. Etage

zu vermieten.

Johannes Freytag,

Katharinenstraße Nr. 16, III.

Bei Teich, Ber. 1. Et. ist eine sehr  
preiswerte herkömmliche Wohnung in 2. Etage  
für 800.- A per 1. April zu vermieten.

Ein Edelgut 2. Etage,

5 Zimmer, darüber 1 Salon mit Esse und  
Balkon, Bodenlämmer und Treppenhöhe,  
es kann 1. Etage d. J. zu vermieten. Zu  
erfreuen lange Straße 20, 1. Et., 1. Etage.

Ein Edelgut, 2. Etage, zu vermieten, 1. April 1. Etage  
zu vermietende Haupthausstraße 2. Etage.

Petersstraße Nr. 20 21  
(Bürozeile Zeitung)

Ab dem 1. April weiter zu vermieten:  
1 Wohnung in 2. Etage für 600.-  
1. Et. (noch zu Gunstlichkeitssachen passiert)  
für 720.- A

Räume bei Dr. Anna, Hofreiter Dr. Lohse,  
Katharinenstraße 10.

Soz. ob. 1. Et. 2. Et. 3 Räume u. 1. Bad.  
Gesamtkostenstraße Nr. 18/19.

Kirche Straße Nr. 19

Die elegante der Kirche entsprechend ein-  
richtete 2. Etage, bestehend aus Salen,  
6 Zimmern, schöner Blauveranda, Balkon  
nach Osten d. Ost. persönlich zu ver-  
mieten.

Ein eleganter Wohnsitz, 2. Etage,  
zu vermietende Hauptstraße 2. Etage.

Gebäude nach den Dokumenten, Br. 800.-

Petersstraße Nr. 20 21  
(Bürozeile Zeitung)

Ab dem 1. April weiter zu vermieten:  
1 Wohnung in 2. Etage für 600.-  
1. Et. (noch zu Gunstlichkeitssachen passiert)  
für 720.- A

Räume bei Dr. Anna, Hofreiter Dr. Lohse,  
Katharinenstraße 10.

Seidenstraße Nr. 6

Die kleinste Halle der 3. Etage sofort  
oder später zu vermieten. Wegen Verhältnis-  
wohl muss man sich an den Domherrn  
Kempel, Galan Klostergasse 31, wenden.

Richtsamt, Zirkel & Weber,  
Schulstraße 6, 1. Et.

Eine 3. Etage, 5 Räume, 2 Bäder, nebst  
Balkon, Preis 775.- A. Abes vor angepasst  
und geändert. Wiedereinigung 17. I.

Eine Etage der 4. Etage zu 800.- A per  
1. April zu vermieten bei Dr. C. Höder,  
Seidenstraße 11.

1. Etage ist vor 1. April zu vermieten

Seidenstraße Nr. 12 in Marienkirchstraße

18. I. ist die untere halbe der 3. Etage sofort  
oder später zu vermieten. Wegen Verhältnis-  
wohl muss man sich an den Domherrn  
Kempel, Galan Klostergasse 31, wenden.

Richtsamt, Zirkel & Weber,  
Schulstraße 6, 1. Et.

Eine 3. Etage, 5 Räume, 2 Bäder, nebst  
Balkon, Preis 775.- A. Abes vor angepasst  
und geändert. Wiedereinigung 17. I.

Eine Etage der 4. Etage zu 800.- A per  
1. April zu vermieten bei Dr. C. Höder,  
Seidenstraße 11.

1. Etage ist vor 1. April zu vermieten

Seidenstraße Nr. 12 in Marienkirchstraße

18. I. ist die untere halbe der 3. Etage sofort  
oder später zu vermieten. Wegen Verhältnis-  
wohl muss man sich an den Domherrn  
Kempel, Galan Klostergasse 31, wenden.

Richtsamt, Zirkel & Weber,  
Schulstraße 6, 1. Et.

Eine 3. Etage, 5 Räume, 2 Bäder, nebst  
Balkon, Preis 775.- A. Abes vor angepasst  
und geändert. Wiedereinigung 17. I.

Eine Etage der 4. Etage zu 800.- A per  
1. April zu vermieten bei Dr. C. Höder,  
Seidenstraße 11.

1. Etage ist vor 1. April zu vermieten

Seidenstraße Nr. 12 in Marienkirchstraße

18. I. ist die untere halbe der 3. Etage sofort  
oder später zu vermieten. Wegen Verhältnis-  
wohl muss man sich an den Domherrn  
Kempel, Galan Klostergasse 31, wenden.

Richtsamt, Zirkel & Weber,  
Schulstraße 6, 1. Et.

Eine 3. Etage, 5 Räume, 2 Bäder, nebst  
Balkon, Preis 775.- A. Abes vor angepasst  
und geändert. Wiedereinigung 17. I.

Eine Etage der 4. Etage zu 800.- A per  
1. April zu vermieten bei Dr. C. Höder,  
Seidenstraße 11.

1. Etage ist vor 1. April zu vermieten

Seidenstraße Nr. 12 in Marienkirchstraße

18. I. ist die untere halbe der 3. Etage sofort  
oder später zu vermieten. Wegen Verhältnis-  
wohl muss man sich an den Domherrn  
Kempel, Galan Klostergasse 31, wenden.

Richtsamt, Zirkel & Weber,  
Schulstraße 6, 1. Et.

Eine 3. Etage, 5 Räume, 2 Bäder, nebst  
Balkon, Preis 775.- A. Abes vor angepasst  
und geändert. Wiedereinigung 17. I.

Eine Etage der 4. Etage zu 800.- A per  
1. April zu vermieten bei Dr. C. Höder,  
Seidenstraße 11.

1. Etage ist vor 1. April zu vermieten

Seidenstraße Nr. 12 in Marienkirchstraße

18. I. ist die untere halbe der 3. Etage sofort  
oder später zu vermieten. Wegen Verhältnis-  
wohl muss man sich an den Domherrn  
Kempel, Galan Klostergasse 31, wenden.

Richtsamt, Zirkel & Weber,  
Schulstraße 6, 1. Et.

Eine 3. Etage, 5 Räume, 2 Bäder, nebst  
Balkon, Preis 775.- A. Abes vor angepasst  
und geändert. Wiedereinigung 17. I.

Eine Etage der 4. Etage zu 800.- A per  
1. April zu vermieten bei Dr. C. Höder,  
Seidenstraße 11.

1. Etage ist vor 1. April zu vermieten

Seidenstraße Nr. 12 in Marienkirchstraße

18. I. ist die untere halbe der 3. Etage sofort  
oder später zu vermieten. Wegen Verhältnis-  
wohl muss man sich an den Domherrn  
Kempel, Galan Klostergasse 31, wenden.

Richtsamt, Zirkel & Weber,  
Schulstraße 6, 1. Et.

Eine 3. Etage, 5 Räume, 2 Bäder, nebst  
Balkon, Preis 775.- A. Abes vor angepasst  
und geändert. Wiedereinigung 17. I.

Eine Etage der 4. Etage zu 800.- A per  
1. April zu vermieten bei Dr. C. Höder,  
Seidenstraße 11.

1. Etage ist vor 1. April zu vermieten

Seidenstraße Nr. 12 in Marienkirchstraße

18. I. ist die untere halbe der 3. Etage sofort  
oder später zu vermieten. Wegen Verhältnis-  
wohl muss man sich an den Domherrn  
Kempel, Galan Klostergasse 31, wenden.

Richtsamt, Zirkel & Weber,  
Schulstraße 6, 1. Et.

Eine 3. Etage, 5 Räume, 2 Bäder, nebst  
Balkon, Preis 775.- A. Abes vor angepasst  
und geändert. Wiedereinigung 17. I.

Eine Etage der 4. Etage zu 800.- A per  
1. April zu vermieten bei Dr. C. Höder,  
Seidenstraße 11.

1. Etage ist vor 1. April zu vermieten

Seidenstraße Nr. 12 in Marienkirchstraße

18. I. ist die untere halbe der 3. Etage sofort  
oder später zu vermieten. Wegen Verhältnis-  
wohl muss man sich an den Domherrn  
Kempel, Galan Klostergasse 31, wenden.

Richtsamt, Zirkel & Weber,  
Schulstraße 6, 1. Et.

Eine 3. Etage, 5 Räume, 2 Bäder, nebst  
Balkon, Preis 775.- A. Abes vor angepasst  
und geändert. Wiedereinigung 17. I.

Eine Etage der 4. Etage zu 800.- A per  
1. April zu vermieten bei Dr. C. Höder,  
Seidenstraße 11.

1. Etage ist vor 1. April zu vermieten

Seidenstraße Nr. 12 in Marienkirchstraße

18. I. ist die untere halbe der 3. Etage sofort  
oder später zu vermieten. Wegen Verhältnis-  
wohl muss man sich an den Domherrn  
Kempel, Galan Klostergasse 31, wenden.

Richtsamt, Zirkel & Weber,  
Schulstraße 6, 1. Et.

Eine 3. Etage, 5 Räume, 2 Bäder, nebst  
Balkon, Preis 775.- A. Abes vor angepasst  
und geändert. Wiedereinigung 17. I.

Eine Etage der 4. Etage zu 800.- A per  
1. April zu vermieten bei Dr. C. Höder,  
Seidenstraße 11.

1. Etage ist vor 1. April zu vermieten

Seidenstraße Nr. 12 in Marienkirchstraße

18. I. ist die untere halbe der 3. Etage sofort  
oder später zu vermieten. Wegen Verhältnis-  
wohl muss man sich an den Domherrn  
Kempel, Galan Klostergasse 31, wenden.

Richtsamt, Zirkel & Weber,  
Schulstraße 6, 1. Et.

Eine 3. Etage, 5 Räume, 2 Bäder, nebst  
Balkon, Preis 775.- A. Abes vor angepasst  
und geändert. Wiedereinigung 17. I.

Eine Etage der 4. Etage zu 800.- A per  
1. April zu vermieten bei Dr. C. Höder,  
Seidenstraße 11.

1. Etage ist vor 1. April zu vermieten

Seidenstraße Nr. 12 in Marienkirchstraße

18. I. ist die untere halbe der 3. Etage sofort  
oder später zu vermieten. Wegen Verhältnis-  
wohl muss man sich an den Domherrn  
Kempel, Galan Klostergasse 31, wenden.

Richtsamt, Zirkel & Weber,  
Schulstraße 6, 1. Et.

Eine 3. Etage, 5 Räume, 2 Bäder, nebst  
Balkon, Preis 775.- A. Abes vor angepasst  
und geändert. Wiedereinigung 17. I.

Eine Etage der 4. Etage zu 800.- A per  
1. April zu vermieten bei Dr. C. Höder,  
Seidenstraße 11.

1. Etage ist vor 1. April zu vermieten

Seidenstraße Nr. 12 in Marienkirchstraße

18. I. ist die untere halbe der 3. Etage sofort  
oder später zu vermieten. Wegen Verhältnis-  
wohl muss man sich an den Domherrn  
Kempel, Galan Klostergasse 31, wenden.

Richtsamt, Zirkel & Weber,  
Schulstraße 6, 1. Et.

Eine 3. Etage, 5 Räume, 2 Bäder, nebst  
Balkon, Preis 775.- A. Abes vor angepasst  
und geändert. Wiedereinigung 17. I.

Eine Etage der 4. Etage zu 800.- A per  
1. April zu vermieten bei Dr. C. Höder,  
Seidenstraße 11.

1. Etage ist vor 1. April zu vermieten

Seidenstraße Nr. 12 in Marienkirchstraße

18. I. ist die untere halbe der 3. Etage sofort  
oder später zu vermieten. Wegen Verhältnis-  
wohl muss man sich an den Domherrn  
Kempel, Galan Klostergasse 31, wenden.

Richtsamt, Zirkel & Weber,  
Schulstraße 6, 1. Et.

Eine 3. Etage, 5 Räume, 2 Bäder, nebst  
Balkon

**Concert-Tunnel.**  
Hôtel de Pologne.  
Grafs  
Concert u. Künstlervorstellung.  
Gärtner  
bei Eustenpoerlein u. der Verwandlung-Künstler Herrn Wohrmann  
und Frau Grafs.  
Kunst. des art. Künstlerpersonals.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

**Théâtre Américain.**  
Brahm's Vorträge 62.  
der Wiener Überlängenreiter Art. Milli Stutzer und Art. Martha Böhrer, der Zöglerin Art. Claretto, d. britischen Gespielin Art. Tilly, sowie des Grangs- u. Chortheaters Herrn Stollberg, sowie Tänzerin des Gesangskreis R. Hause.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

**Restaurant C. Priesemeister,**  
Lodg's Passage,  
Peterstraße 20, Schloßgasse 20.  
Concert und Vorstellung  
der beliebten Concert-Meister bei  
Dirigent R. Bonneburg,  
4 Tänzen, 3 Herren.

**Gasthaus Stadt Zwickau**  
St. Windmühlenstraße Nr. 13.  
Täglich während der Weile  
Concert u. Gesangs-Vorträge.  
Reicht. Speisefacie. Biere 5.

**Gasthof Blaues Ross.**  
Jeden Tag Concert und sonnige Vor-  
träge, gegeben von der Familie Spindler.  
Greifswald.

**Ranst. Bierhalle,**  
Bank. Zeitung 20.  
Heute Abend Vier-Congress  
eine Eintritt.

**Café zum Barfußberg**  
St. Peterstraße 23/24.  
Orchestrier-Concert.

**Apollo-Saal.**  
Werner Sommer  
Concert und Ballmusik.

**Bellevue.**  
heute Sonnabend  
**Ballmusik.**  
Wittich, den 13. Januar großer  
Konzert.

**Eutritzscher,**  
Gasthof zum Holm.  
Wagen Sonntag, den 14. Januar,  
Concert und Ballmusik.  
Ende 1/4 Uhr. Wagniss. W. Wend.

**Eutritzscher**  
Gosenschlösschen.  
Wagen Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an  
Concert und Ballmusik  
von der Capelle G. Helmuth.

**Connewitz,**  
**Goldene Krone.**  
Wagen Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an  
Concert und Ballmusik  
von der Capelle E. Helmuth.

**73 Sternwartenstraße 73.**  
Heute große Überraschung. Ganz  
neue Bedienung durch Italienerin.

**Deutsche Weinstube**  
Windmühlenstraße 28, nahe dem Döse.  
Bierkastell. Augenzeit geräumt. Localitäten  
Vor 1. Etage. Keine Feine. Billige Preise.

**Cacao,**  
voriglich. A. Tasse 15.-  
Chocolade mit Schoko-  
körner, gefüllte Pralinen  
ausgezeichnet. L. Tilleke, Dienstag 20.

**Restaurant**  
u. Döllnitzer Gosenstube  
zu Bruno Fröhlich,  
16 Leipziger Straße 16.  
Döllnitzer Hof. Görlitzer Schenke,  
Schlesische Bierstube. Kochkunst, sowie  
reizvolle Spezialitäten.  
Heute Tapferaten mit Röthen.

**Möhle's Restaurant,**  
Brahm's 39.  
gegenüber der Grebe-Bank.  
Heute Sauerbraten.

**Heute Schlachtfest,**  
wohl Weinstube und frische Wurst empf.  
H. Watzmann, Weberstraße Nr. 2.  
NS. Morgen Schinkenstücke.

**Restaurant kleiner Reiter**  
Schlossstraße Nr. 14.  
Feste zweites großes Schlachtfest.  
Bier und Wurst 5.

**Münchner Bierhalle, Bier- 21.**  
**Schweinsköddel und Köhle.**  
Vorzügliche Biere (für Vereine  
Kneipenmeister frei) empf. H. Seidel.

**J. A. Engelhardt,** Thomasstr.  
Heute Abend Schweinsköddel u. Köhle.

**Restaurant Forkel,**  
Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstraße.  
Heute Mockturtle-Suppe.  
Morgen Speckkuchen u. Bagout etc.

**Lützschenaer Brauerei,**  
Schützenstr. 1.  
Heute Mockturtle-Suppe.  
Gäste Biere:  
Sächsisch & Gl. 15.-4.  
Pilsener & Gl. 15.-4.  
emphatisch E. Rotho.

**7 Ranßäder Steinweg 7.**  
Heute Schweinsköddel mit Röthen.  
Täglich Abend Stamm 50 Pf.  
L. Werner, früher Schwabe.

**Restaurant Vodel**  
Guttmüllerstr. 99, nach der Oberberührt.  
ausgeführt: F. Bierer, Bierwirth u. Wohl.  
Heute Abend Schweinsköddel, morgen  
früher Spezialitäten.  
Heute Abend Unterhaltungsabend.

**Restaurant Drei Königs-Keller,**  
Peterstraße 18.  
Heute Abend Schweinsköddel mit Röthen.  
Rauhköddel Abendunterhaltung.  
W. Frey.

**Matthias Restaurant,**  
Grimmaische Straße 4.  
Heute leibhaftige Schweinsköddel,  
ausgezogen gegen Mittagszeit. Biere vorzügl.

**Carl Tröbig, Thomaskirchhof 15.**  
Heute Abend ab Schweinsköddel J. Carl.  
Trotziger Geländekübler, kein nur 18.-  
Von 4 Uhr ab Schweinsköddel.  
Bier und Wohl kosten.

**G. Krämer,** Schlossstraße Nr. 18.  
Heute Abend Schweinsköddel.  
Eduard Nitzeche, Weidstraße 48.  
Heute Schweinsköddel mit Röthen.  
Mühlgrasse Nr. 1, Schumann.

**Gasthaus Rosenkranz,**  
Riesaerstraße 8, empfahl fröhlichen Mittagszeit,  
so wie Stamm 15.- und Abend.  
Heute Schweinsköddel mit Röthen.  
Ein Geschäftszimmer ist noch  
eine Abende in der Nähe fest.  
F. W. Fritzsche.

**Speise-Halle,** Rathausstraße 20, empf.  
Wagniss. Preis 30.-4.  
Guten Mittagszeit haben oft  
Herrn Wohl, wo er früher Neumarkt  
Nr. 5 im Buchhandel.

**Bierlohe wurde am Mittwoch eine überreiche  
Glocke mit goldenem Rette. Wenn  
gleich obige, Tierestraße 18, Böder.**

**Großes Goldner Siegerling**  
(Kneipe) am Donnerstag zweiter Woche  
reichten werden. Gegen gute Belohnung  
abzugeben. Bierlohe 31, im Röhrsdorfer-Gebäude.

**Bierlohe in Schmelz's Hof, Gerichtsstr. 7,**  
ein Tauriering, L. H. 29.-30. 1882. W. bittet  
sehenden in d. Bierlohe gegen Wohl. Befehl abzugeben.

**Donnerstag Abend gegen 10 Uhr in der  
Glockenstraße aus einer Druckst. verlassen:**  
ein starker Bierhof mit Wiedensegg  
und Goldbold in Form eines geschwungenen  
Kreisels; besonders ähnlich an einer  
durch den Geißlinger in Glendale aufgesteckten  
Vorrichtung.

**Gegen Belohnung abzugeben. Tierestraße  
Nr. 21, bei Dr. Kießling.**

**Eine Bismarck-Bar**  
ist von der Schlosskugel bis Bismarck-Brücke  
verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben  
Käfer. Wilhelmstraße Nr. 8, 1. Treppen.

**Perl. d. Wohl., 3. August 1882, 1. ganz  
Pfeifkugel. Opferung. S. G. Wohl, Wohlstr. 14. I.**

**Perlohe auf dem Wohl zur Universitäts-  
Kaffeekugel Nr. 28. Wohl, gegen  
Belohnung abzugeben. Tierestraße 7.**

**Perlohe Perlohe Adressat nicht  
bekannt. Wohl, durch Lorzing, Jägerstr. 10.  
Gegen Belohnung abzugeben. Tierestraße 7.**

**Ein Hirschschädel steht Perlohe nicht  
auf dem Wohl von Alten Schlosshaus nach dem  
Lanzen. Wohl verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben. Wohl, Wilhelmstraße 18.**

**Zwei neuen Goldschädel in ein Wohl liegen  
geblieben. Hermann Graf, Petersstr. 38.**

**Geschnitten 1 Paar Handklaube u. 1 Podest  
mit Weißrosen im Deutschen Reich von  
Adalbert Hawsky, Grimmaische Str. 14.  
Gef. am 9. d. 1. Jähn. Winterfest Salzg. I. III. 18.**

**Vierte Deutsche Verbands-Kochkunst-Ausstellung  
im Krystallpalast zu Leipzig.**

**Inserate zum Katalog sind bis spätestens den 20. Januar 1883 Mittags einzusenden.**

**Das Comité.**

## Hôtel de Pologne.

Obere SALE.  
Sonnabend, den 13. Januar.

### Humoristische Extra-Soirée

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger  
Herrn Eyle, Below, Gipner, Stahlheuer, Platt, Sonnab.  
Haus und Hause.

**zum Besten**

für die durch die Überschwemmung heimgesuchten  
Notleidenden am Main, Rhein, an der Mosel,  
einschließlich Rheinbayern, Pfalz etc.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Über der Wohlthätigkeit schreiten zu feiern.

**Generalversammlung der Walther'schen Krankenkasse**

(eingetragene Gesellschaft)

Sonntag, den 20. Januar nach 11 Uhr in der Centralhalle.

Zugelassen: 1) Reichsbericht und Genehmigung. 2) Bericht des Renten-

3) Gewisse Anträge.

Heute 7 Uhr Übung Schulstraße 18  
(Logo Minerva).

### Leipziger Bildhauerverein.

Gauverein d. Unterstützungsvereins d. Bildh. Deutschlands

und Verwaltungsstelle der Krankenkasse.

Heute Abend 8 Uhr im International. Restaurant Richter, Höhlgasse 20, ordnet  
die Generalversammlung, wozu hierdurch sämtliche Mitglieder einzuladen  
zu erscheinen.

### Krankenkasse „Biedersinn“.

Die Generalversammlung findet Sonnabend, den 27. Januar, in Henckel's Hof  
Kaffee, 9, oder Wollman's Hof, Kreuzstr. 1/2 Uhr statt. Zugelassen: Reichsbericht  
und Reichsbericht des Reichsberichtsberichts. Wahl eines Kreisleiters und 4 Ver-  
trauensgliedern. Erledigung eingegangene Anträge. Bis zum 20. d. M. können Anträge  
bei unserem Befehl, Herrn Herrn. Schröd. Kreuzstr. 28, I. eingerichtet werden.

Bei jeder Versammlung lädt ein der Vorstand.

Der Vorstand kontrolliert.

Der Reichsberichterstatter fand vom 14. d. M. an bei unserem Befehl,  
E. Wede, Bahnhofstraße 114, III. entnommen werden.

### Generalversammlung der Walther'schen Krankenkasse

(eingetragene Gesellschaft)

Sonntag, den 20. Januar 1883. Vermögens- und 11.11 Uhr in der Centralhalle.

Zugelassen: 1) Reichsbericht und Genehmigung. 2) Bericht des Renten-

3) Gewisse Anträge.

### Danksagung.

Weine Frau Emilie Becker wird Ende December 1882 und ihom heute  
erklärt ich von der Regierung Lebens-Berichtsamt-Band "Patria" in Wien  
die berühmte Summe ohne Abzug angezeigt. Ich kann mich erinnern  
die "Patria", die mir gegenüber verdeckt wurde und ich deshalb Sorge wegen  
Richterstellung der Verlierersumme trug, dem Befehl aus Weile zu  
empfehlen und halte es für meine Pflicht, auch auf diese Weise mich der  
"Patria" für die schnelle Regelung zu danken.

Adolf Hecker,  
Miller.

### Leipziger Carneval-Gesellschaft



Heute Abend 9 Uhr  
Zugung  
im Krystall-Palast.

### Lebensschachtel

### Familien-Nachrichten

Untere Seite hängendes Bildchen  
zeigen wir hierfür alle Personen und  
Gesellen ergebnis an.

Wibbel n. 216 als Vieh  
Hermann Kieting.  
Plagwitz - Lindenau.

Clara Wöhl  
Max Hoffmann  
Bretzente.

Luise und Böhmer bei Leipzig  
im Januar 1883.

Tora Schädel  
Adolf Wagels  
Bretzente.

Dr. Brixius.

Hermann Teichmann  
Clara Teichmann geb. Breitschneider  
Vermählte.  
Leipzig, den 11. Januar 1883.

Als Vermählte empfiehlt sich  
Gretz Tief.

Wibbel Gott geb. Bülow.  
Leipzig, 12. Januar 1883.

Am 11. d. M. erfolgte Geburt  
eines gesunden Jungen zeigen  
durch an.

Elisabeth, den 11. Januar 1883.  
Blick. Richter und Frau  
geb. Winterstein.

Die glückliche Geburt eines gesunden  
Knaben berichtet an.

Leipzig, 12. Januar 1883.

P. Langhammer,  
Else Langhammer  
geb. Bannister.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben  
werden hocherfreut.

Dr. G. Schell und Frau  
geb. Wiegand-Schell.

Halle, den 13. Januar 1883.

Günzmanns Röbel.

Leipzig, 13. Januar 1883.  
Franz Weidmann und Frau

geb. Günther.

Seinen vielen Freunden der manige  
Reichtum und unternehm. Nachbar  
Sister und Bruder der

Oekonomie-Rath Richard Glass

sofort und unverzüglich entstehen.

Altstädt. und Neustadt. 1883.

Die Hinterkammer.

Am 11. Januar ist unter unverzüglichem  
Bergungs- und Reinigungs-Verfahren  
bergesetzter Sattel, Sattel, Sattel  
und Schreiber.

Am 10. Januar am Mittwoch verschafft in Berlin an den Folgen eines Schlaganfalls zuerst thaurte Mutter, Schwingerin und Großmutter, die unvorsichtige Frau Willitsch-  
Intendant.

### Julius Constantine Kielgol sch von Neustadt-Ziegler, Bismarck und Konsul.

Brüder. Die liebherzigen Hinterbliebenen  
Reichspräsident Rappard und Familie.  
Guten Morgen entzieht auch nach kurzen,  
kurzen Leben Ruhe.

### Emilie Kersten.

Dies zeigt allen Menschen und Se-  
funden an.

### Rosalie Goldfeld.

Schmerzerfüllt zeigen wir hier durch  
Auszug und Beweisen an, daß der Tod  
gestern Abend unter leidet Schauspieler.

### Friz.

im ganzen Alter von 57. Minuten entziffen  
hat. Wie ditten wir alle Trauernde.

Leipzig, den 12. Januar 1883.

Dr. Helm und Frau geb. Wanek.

NR. Verdigian Sonntag 8 Uhr.

Gestern früh nahm Gott unter jüngstes  
Sanktionsurteil, unter traurliches Sterb.  
Tod 14 Tage alt, wie ich sehe. Ver-  
treter gegen die Freunde und Bekannte an  
Leipzig, den 12. Januar 1883.

### Werner S. Saal und Frau.

### Dank.

Der vorstehende unterrichtliche Bericht hat  
eine so reiche, lange und uns und den freien  
Herrn angewandten Edward Böhm, ebenso  
Theatralen herrenreiche, wovon mir und  
gebräuchlich, daß wir uns alle selbstverständlichen  
Dank hiermit ausdrücken.

Leipzig 10. Januar 1883.

Die liebherzigen Hinterbliebenen.

### Dau.

Nach die viertelstündige Beweise der Thatsache  
auf dem ersten Klavierkonsert bei dem Ge-  
gräbnis meines lieben Mannes lag allen Ge-  
würdigt und Freunden, sowie den gebräuch-  
lichen Konserten des Herrn Stevens keinen mit-  
geföhnten Dau für die ehrwürdige Begleitung  
zu keiner lebten Nachtruhe. Ausdehnender Dau  
dem Herrn Pastor Dr. Sydel für die voll-  
ständigen Worte am Ende.

### Er habe sonst!

Die ehrwürdige Dame  
Eliza Zimmermann,  
Schwester.

### Dau.

Schmerzerfüllt zeigen wir hier durch  
Auszug und Beweisen an, daß der Tod  
gestern Abend unter leidet Schauspieler.  
Brüder. Die liebherzigen Hinterbliebenen  
Reichspräsident Rappard und Familie.  
Guten Morgen entzieht auch nach kurzen,  
kurzen Leben Ruhe.

### Bernhardt: Herr William Ellis in Hart- berghof mit der. Bilder Kühn der. Herr Ernst Blaßberg. Biedenkopf in Plauen mit der. Ihr Zeicher defekt. Herr Koch

### Dank.

Bernhardt: Herr William Ellis in Hart-  
berghof mit der. Bilder Kühn der. Herr  
Ernst Blaßberg. Biedenkopf in Plauen mit  
der. Ihr Zeicher defekt. Herr Koch

### Sophienbad Temp. d. Schwimmhass 20°.

Damen: Dienst., Sonnab., Sonnab. 1/2.  
1/11. Montag. Mittag. Dienst. 1/2-5.

### Augustusbad, Poststraße 7. Tag eröffnet von Herzog Württemberg, Sonntag bis Mittag. Wassercurier gen. nach deutscher Bezeichnung.

### Diana-Bad, Schwimmhass 20°.

Damen: Dienst., Sonnab., Sonnab. 1/2.  
1/11. Montag. Mittag. Dienst. 1/2-5.

### Bad Petersbrunn, Poststraße 11. Thälle von Worstadt bis 9 Uhr Thälle groß.

### Schreberverein der Südbvorstadt.

Leipzig, 10. Januar. Unter der gelehrten Beschäftigung  
schwimmen mehrere ein eigener Unterricht, als gleichzeitig die Gemein-  
schaftliche im Realistischen Saal einer öffentlichen  
Secting des modernen Vorlesung für Konversation in Stoff und  
Studie, des Herrn Amidecker Parson und Tafelwein, veranstaltet  
hatte, dem der größte Teil der Männer aus der Schreberverein  
natürliche Vermischungen zu geben sich. Um so zahlreicher war  
aber gleichzeitig der Schreberverein von Frauen beladen, den  
eigentlichen Erziehern der frischen Jugend, für welche der geistige  
Vortrag des Herrn Karl Hofmann Vortrag an der 4. Bürgers-  
schule über die Geschäftswelt auch beständiger be-  
nehalten haben. — Nicht im Leben, begann Schreber, in  
derer sie ertragen, als eine Reihe von guten arbeitsschaffenden  
Tagen. Unsere Liebe Jugend war helle recht gern die Feierlichkeit  
und die Feierlichkeit noch einige Zeit ertragen können; wir Eltern  
aber fühlen anderes, weil unsre Gewohnheit eines möglichst Geschäftes  
und mit Alterswach auf unserer gewohnter Tätigkeit basiert. Durch  
Geschäft kann nicht jeder Jugend werden, in das rechte Geschäftswelt  
gehören werden. Der Geschäftswelt spricht viel von Ausbildung, von  
guten und schönen Gewohnheiten. Was spricht von Ausbildung  
der Menschen, Männer und Frauen. Man gesucht einen  
Raum in großer Richtung zu erhalten. Wer nimmt davon mit  
bei Menschen: man ist gewohnt zu arbeiten, zu eilen u. s. w. man  
soll sich nicht an die Worte gewöhnen, aber eile ist ein Fehler. Der Mensch ist ein  
Gewohnheitswelt, liegt einer jeden Kosten. Unter Geschäftswelt ist  
recht an Sprüchen über die Gewohnheit, So spricht ein Jung gespannt,  
oft gespannt; Jeder ist ein Kind seiner Zeit; alle diese nicht nicht;  
wie es man gespannt ist; der Mensch sagt zum Menschen: Jeder ist  
nach seinem Geschäft, Herrn Sirach sagt: Gewohnheit ist eine Art  
die Eige, denn sie ist eine handliche Gewohnheit. Man redet  
heute von Gewohnheit und Gewohnheit in jeder Altersstufe. Ge-  
wohnheit und Gewohnheit sind von hoher Bedeutung für den  
Menschen. Wie aber verhält sich die Gewohnheit zur Gewohnheit?  
Erstere ist das Resultat der letzteren. Schreber Gewohnheiten ent-  
wickeln auf dieselbe Art und Weise wie die guten, durch Gewohnheit  
kein Wohlstand kann und die Gewohnheit diese definiert, ob der  
Wohlstand, wenn er sagt, es ist mir das und das mir andere  
Neue gewohnt, aber meine Natur ist mir etwas so; meine Natur  
verträgt das nicht, und meint damit: ich bin daran gewohnt, ob  
dies in dieser Gewohnheit ist, ich mag es sein. Man versteht unter  
Neuer in einem ich gezeigt werden; und in vielen Fällen müssen  
wir ja sein, wie und der Schreber gesagt haben, daß wir  
einmal Geschäftswelt und kann kein Verhandlungswelt sein, sag  
nach demselben, wenn wir anfangen, nicht anfangen, wie der  
Schreber die Verarbeitung, sollen wir das Wort und die Gewohnheit  
haben oft gute Eltern auch schlecht gewohnt Kinder und ungewohnt,  
haben aber wenn die Kinder von sich nicht unter ausschließ-  
licher Beaufsichtigung der Eltern sich befinden. Die Gewohnheit an  
Röntgen, Oktawia und alten Dingen, Gebrauch aus dem  
eigenen Lebensraum beginnen und mit Gewohnheit beschäftigen  
werden; es ist bis zum Wohlstand, wenn es das Geschäft gewohnt  
ist, um zu Schulen kommt. Vermischung ist eine lange Zeit aufgezogen,  
um zu einer älteren Gewohnheit zurückzukehren, dann Abgrenzung  
ist noch viel schwieriger als Anfangszeit.

Wann beginnt die Gewohnheit? Sobald die Triebe des Menschen  
entwickeln und sich zu regen beginnen noch anfangen und nach innen,  
als wir in den ersten Lebensjahren. Wie die Eltern der Söhnen  
die Eigentümlichkeit der Mutterauszeiten beobachten. Wie haben auch mich die  
Eltern von Haus die Eigentümlichkeit ihrer Eltern, daher das Sprichwort:  
Wie die Alten junges, so gewöhnen auch die Junges; doch  
haben oft gute Eltern auch schlecht gewohnt Kinder und ungewohnt,  
haben aber wenn die Kinder von sich nicht unter ausschließ-  
licher Beaufsichtigung der Eltern sich befinden. Die Gewohnheit an  
Röntgen, Oktawia und alten Dingen, Gebrauch aus dem  
eigenen Lebensraum beginnen und mit Gewohnheit beschäftigen  
werden; es ist bis zum Wohlstand, wenn es das Geschäft gewohnt  
ist, um zu Schulen kommt. Vermischung ist eine lange Zeit aufgezogen,  
um zu einer älteren Gewohnheit zurückzukehren, dann Abgrenzung  
ist noch viel schwieriger als Anfangszeit.

Wann beginnt die Gewohnheit? Sobald die Triebe des Menschen  
entwickeln und sich zu regen beginnen noch anfangen und nach innen,  
als wir in den ersten Lebensjahren. Wie die Eltern der Söhnen  
die Eigentümlichkeit der Mutterauszeiten beobachten. Wie haben auch mich die  
Eltern von Haus die Eigentümlichkeit ihrer Eltern, daher das Sprichwort:  
Wie die Alten junges, so gewöhnen auch die Junges; doch  
haben oft gute Eltern auch schlecht gewohnt Kinder und ungewohnt,  
haben aber wenn die Kinder von sich nicht unter ausschließ-  
licher Beaufsichtigung der Eltern sich befinden. Die Gewohnheit an  
Röntgen, Oktawia und alten Dingen, Gebrauch aus dem  
eigenen Lebensraum beginnen und mit Gewohnheit beschäftigen  
werden; es ist bis zum Wohlstand, wenn es das Geschäft gewohnt  
ist, um zu Schulen kommt. Vermischung ist eine lange Zeit aufgezogen,  
um zu einer älteren Gewohnheit zurückzukehren, dann Abgrenzung  
ist noch viel schwieriger als Anfangszeit.

Wann beginnt die Gewohnheit? Sobald die Triebe des Menschen  
entwickeln und sich zu regen beginnen noch anfangen und nach innen,  
als wir in den ersten Lebensjahren. Wie die Eltern der Söhnen  
die Eigentümlichkeit der Mutterauszeiten beobachten. Wie haben auch mich die  
Eltern von Haus die Eigentümlichkeit ihrer Eltern, daher das Sprichwort:  
Wie die Alten junges, so gewöhnen auch die Junges; doch  
haben oft gute Eltern auch schlecht gewohnt Kinder und ungewohnt,  
haben aber wenn die Kinder von sich nicht unter ausschließ-  
licher Beaufsichtigung der Eltern sich befinden. Die Gewohnheit an  
Röntgen, Oktawia und alten Dingen, Gebrauch aus dem  
eigenen Lebensraum beginnen und mit Gewohnheit beschäftigen  
werden; es ist bis zum Wohlstand, wenn es das Geschäft gewohnt  
ist, um zu Schulen kommt. Vermischung ist eine lange Zeit aufgezogen,  
um zu einer älteren Gewohnheit zurückzukehren, dann Abgrenzung  
ist noch viel schwieriger als Anfangszeit.

Wann beginnt die Gewohnheit? Sobald die Triebe des Menschen  
entwickeln und sich zu regen beginnen noch anfangen und nach innen,  
als wir in den ersten Lebensjahren. Wie die Eltern der Söhnen  
die Eigentümlichkeit der Mutterauszeiten beobachten. Wie haben auch mich die  
Eltern von Haus die Eigentümlichkeit ihrer Eltern, daher das Sprichwort:  
Wie die Alten junges, so gewöhnen auch die Junges; doch  
haben oft gute Eltern auch schlecht gewohnt Kinder und ungewohnt,  
haben aber wenn die Kinder von sich nicht unter ausschließ-  
licher Beaufsichtigung der Eltern sich befinden. Die Gewohnheit an  
Röntgen, Oktawia und alten Dingen, Gebrauch aus dem  
eigenen Lebensraum beginnen und mit Gewohnheit beschäftigen  
werden; es ist bis zum Wohlstand, wenn es das Geschäft gewohnt  
ist, um zu Schulen kommt. Vermischung ist eine lange Zeit aufgezogen,  
um zu einer älteren Gewohnheit zurückzukehren, dann Abgrenzung  
ist noch viel schwieriger als Anfangszeit.

Wann beginnt die Gewohnheit? Sobald die Triebe des Menschen  
entwickeln und sich zu regen beginnen noch anfangen und nach innen,  
als wir in den ersten Lebensjahren. Wie die Eltern der Söhnen  
die Eigentümlichkeit der Mutterauszeiten beobachten. Wie haben auch mich die  
Eltern von Haus die Eigentümlichkeit ihrer Eltern, daher das Sprichwort:  
Wie die Alten junges, so gewöhnen auch die Junges; doch  
haben oft gute Eltern auch schlecht gewohnt Kinder und ungewohnt,  
haben aber wenn die Kinder von sich nicht unter ausschließ-  
licher Beaufsichtigung der Eltern sich befinden. Die Gewohnheit an  
Röntgen, Oktawia und alten Dingen, Gebrauch aus dem  
eigenen Lebensraum beginnen und mit Gewohnheit beschäftigen  
werden; es ist bis zum Wohlstand, wenn es das Geschäft gewohnt  
ist, um zu Schulen kommt. Vermischung ist eine lange Zeit aufgezogen,  
um zu einer älteren Gewohnheit zurückzukehren, dann Abgrenzung  
ist noch viel schwieriger als Anfangszeit.

Wann beginnt die Gewohnheit? Sobald die Triebe des Menschen  
entwickeln und sich zu regen beginnen noch anfangen und nach innen,  
als wir in den ersten Lebensjahren. Wie die Eltern der Söhnen  
die Eigentümlichkeit der Mutterauszeiten beobachten. Wie haben auch mich die  
Eltern von Haus die Eigentümlichkeit ihrer Eltern, daher das Sprichwort:  
Wie die Alten junges, so gewöhnen auch die Junges; doch  
haben oft gute Eltern auch schlecht gewohnt Kinder und ungewohnt,  
haben aber wenn die Kinder von sich nicht unter ausschließ-  
licher Beaufsichtigung der Eltern sich befinden. Die Gewohnheit an  
Röntgen, Oktawia und alten Dingen, Gebrauch aus dem  
eigenen Lebensraum beginnen und mit Gewohnheit beschäftigen  
werden; es ist bis zum Wohlstand, wenn es das Geschäft gewohnt  
ist, um zu Schulen kommt. Vermischung ist eine lange Zeit aufgezogen,  
um zu einer älteren Gewohnheit zurückzukehren, dann Abgrenzung  
ist noch viel schwieriger als Anfangszeit.

Wann beginnt die Gewohnheit? Sobald die Triebe des Menschen  
entwickeln und sich zu regen beginnen noch anfangen und nach innen,  
als wir in den ersten Lebensjahren. Wie die Eltern der Söhnen  
die Eigentümlichkeit der Mutterauszeiten beobachten. Wie haben auch mich die  
Eltern von Haus die Eigentümlichkeit ihrer Eltern, daher das Sprichwort:  
Wie die Alten junges, so gewöhnen auch die Junges; doch  
haben oft gute Eltern auch schlecht gewohnt Kinder und ungewohnt,  
haben aber wenn die Kinder von sich nicht unter ausschließ-  
licher Beaufsichtigung der Eltern sich befinden. Die Gewohnheit an  
Röntgen, Oktawia und alten Dingen, Gebrauch aus dem  
eigenen Lebensraum beginnen und mit Gewohnheit beschäftigen  
werden; es ist bis zum Wohlstand, wenn es das Geschäft gewohnt  
ist, um zu Schulen kommt. Vermischung ist eine lange Zeit aufgezogen,  
um zu einer älteren Gewohnheit zurückzukehren, dann Abgrenzung  
ist noch viel schwieriger als Anfangszeit.

Wann beginnt die Gewohnheit? Sobald die Triebe des Menschen  
entwickeln und sich zu regen beginnen noch anfangen und nach innen,  
als wir in den ersten Lebensjahren. Wie die Eltern der Söhnen  
die Eigentümlichkeit der Mutterauszeiten beobachten. Wie haben auch mich die  
Eltern von Haus die Eigentümlichkeit ihrer Eltern, daher das Sprichwort:  
Wie die Alten junges, so gewöhnen auch die Junges; doch  
haben oft gute Eltern auch schlecht gewohnt Kinder und ungewohnt,  
haben aber wenn die Kinder von sich nicht unter ausschließ-  
licher Beaufsichtigung der Eltern sich befinden. Die Gewohnheit an  
Röntgen, Oktawia und alten Dingen, Gebrauch aus dem  
eigenen Lebensraum beginnen und mit Gewohnheit beschäftigen  
werden; es ist bis zum Wohlstand, wenn es das Geschäft gewohnt  
ist, um zu Schulen kommt. Vermischung ist eine lange Zeit aufgezogen,  
um zu einer älteren Gewohnheit zurückzukehren, dann Abgrenzung  
ist noch viel schwieriger als Anfangszeit.

Wann beginnt die Gewohnheit? Sobald die Triebe des Menschen  
entwickeln und sich zu regen beginnen noch anfangen und nach innen,  
als wir in den ersten Lebensjahren. Wie die Eltern der Söhnen  
die Eigentümlichkeit der Mutterauszeiten beobachten. Wie haben auch mich die  
Eltern von Haus die Eigentümlichkeit ihrer Eltern, daher das Sprichwort:  
Wie die Alten junges, so gewöhnen auch die Junges; doch  
haben oft gute Eltern auch schlecht gewohnt Kinder und ungewohnt,  
haben aber wenn die Kinder von sich nicht unter ausschließ-  
licher Beaufsichtigung der Eltern sich befinden. Die Gewohnheit an  
Röntgen, Oktawia und alten Dingen, Gebrauch aus dem  
eigenen Lebensraum beginnen und mit Gewohnheit beschäftigen  
werden; es ist bis zum Wohlstand, wenn es das Geschäft gewohnt  
ist, um zu Schulen kommt. Vermischung ist eine lange Zeit aufgezogen,  
um zu einer älteren Gewohnheit zurückzukehren, dann Abgrenzung  
ist noch viel schwieriger als Anfangszeit.

Wann beginnt die Gewohnheit? Sobald die Triebe des Menschen  
entwickeln und sich zu regen beginnen noch anfangen und nach innen,  
als wir in den ersten Lebensjahren. Wie die Eltern der Söhnen  
die Eigentümlichkeit der Mutterauszeiten beobachten. Wie haben auch mich die  
Eltern von Haus die Eigentümlichkeit ihrer Eltern, daher das Sprichwort:  
Wie die Alten junges, so gewöhnen auch die Junges; doch  
haben oft gute Eltern auch schlecht gewohnt Kinder und ungewohnt,  
haben aber wenn die Kinder von sich nicht unter ausschließ-  
licher Beaufsichtigung der Eltern sich befinden. Die Gewohnheit an  
Röntgen, Oktawia und alten Dingen, Gebrauch aus dem  
eigenen Lebensraum beginnen und mit Gewohnheit beschäftigen  
werden; es ist bis zum Wohlstand, wenn es das Geschäft gewohnt  
ist, um zu Schulen kommt. Vermischung ist eine lange Zeit aufgezogen,  
um zu einer älteren Gewohnheit zurückzukehren, dann Abgrenzung  
ist noch viel schwieriger als Anfangszeit.

Wann beginnt die Gewohnheit? Sobald die Triebe des Menschen  
entwickeln und sich zu regen beginnen noch anfangen und nach innen,  
als wir in den ersten Lebensjahren. Wie die Eltern der Söhnen  
die Eigentümlichkeit der Mutterauszeiten beobachten. Wie haben auch mich die  
Eltern von Haus die Eigentümlichkeit ihrer Eltern, daher das Sprichwort:  
Wie die Alten junges, so gewöhnen auch die Junges; doch  
haben oft gute Eltern auch schlecht gewohnt Kinder und ungewohnt,  
haben aber wenn die Kinder von sich nicht unter ausschließ-  
licher Beaufsichtigung der Eltern sich befinden. Die Gewohnheit an  
Röntgen, Oktawia und alten Dingen, Gebrauch aus dem  
eigenen Lebensraum beginnen und mit Gewohnheit beschäftigen  
werden; es ist bis zum Wohlstand, wenn es das Geschäft gewohnt  
ist, um zu Schulen kommt. Vermischung ist eine lange Zeit aufgezogen,  
um zu einer älteren Gewohnheit zurückzukehren, dann Abgrenzung  
ist noch viel schwieriger als Anfangszeit.

Wann beginnt die Gewohnheit? Sobald die Triebe des Menschen  
entwickeln und sich zu regen beginnen noch anfangen und nach innen,  
als wir in den ersten Lebensjahren. Wie die Eltern der Söhnen  
die Eigentümlichkeit der Mutterauszeiten beobachten. Wie haben auch mich die  
Eltern von Haus die Eigentümlichkeit ihrer Eltern, daher das Sprichwort:  
Wie die Alten junges, so gewöhnen auch die Junges; doch  
haben oft gute Eltern auch schlecht gewohnt Kinder und ungewohnt,  
haben aber wenn die Kinder von sich nicht unter ausschließ-  
licher Beaufsichtigung der Eltern sich befinden. Die Gewohnheit an  
Röntgen, Oktawia und alten Dingen, Gebrauch aus dem  
eigenen Lebensraum beginnen und mit Gewohnheit beschäftigen  
werden; es ist bis zum Wohlstand, wenn es das Geschäft gewohnt  
ist, um zu Schulen kommt. Vermischung ist eine lange Zeit aufgezogen,  
um zu einer älteren Gewohnheit zurückzukehren, dann Abgrenzung  
ist noch viel schwieriger als Anfangszeit.

Wann beginnt die Gewohnheit? Sobald die Triebe des Menschen  
entwickeln und sich zu regen beginnen noch anfangen und nach innen,  
als wir in den ersten Lebensjahren. Wie die Eltern der Söhnen  
die Eigentümlichkeit der Mutterauszeiten beobachten. Wie haben auch mich die  
Eltern von Haus die Eigentümlichkeit ihrer Eltern, daher das Sprichwort:  
Wie die Alten junges, so gewöhnen auch die Junges; doch  
haben oft gute Eltern auch schlecht gewohnt Kinder und ungewohnt,  
haben aber wenn die Kinder von sich nicht unter ausschließ-  
licher Beaufsichtigung der Eltern sich befinden. Die Gewohnheit an  
Röntgen, Oktawia und alten Dingen, Gebrauch aus dem  
eigenen Lebensraum beginnen und mit Gewohnheit beschäftigen  
werden; es ist bis zum Wohlstand, wenn es das Geschäft gewohnt  
ist, um zu Schulen kommt. Vermischung ist eine lange Zeit aufgezogen,  
um zu einer älteren Gewohnheit zurückzukehren, dann Abgrenzung  
ist noch viel schwieriger als Anfangszeit.

Wann beginnt die Gewohnheit? Sobald die Triebe des Menschen  
entwickeln und sich zu regen beginnen noch anfangen und nach innen,  
als wir in den ersten Lebensjahren. Wie die Eltern der Söhnen  
die Eigentümlichkeit der Mutterauszeiten beobachten. Wie haben auch mich die  
Eltern von Haus die Eigentümlichkeit ihrer Eltern, daher das Sprichwort:  
Wie die Alten junges, so gewöhnen auch die Junges; doch  
haben oft gute Eltern auch schlecht gewohnt Kinder und ungewohnt,  
haben aber wenn die Kinder von sich nicht unter ausschließ-  
licher Beaufsichtigung der Eltern



# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 13.

Sonnabend den 13. Januar 1883.

77. Jahrgang.

## Musik.

### Bierzehntes Gewandhausconcert.

Leipzig, 12. Januar. Das gefährte Abendconcert wurde zum ersten des Orchesters gewidmet, traten auch geladen wieder die Besucher in den Hintergrund. Sie gaben in den großen, lieblichsten Sinfonie Nr. 2 von Rubinstein, "Ocean" benannt und Frau Kitzt gewidmet. Die Sinfonie hatte ungewöhnlich, wie jede andere, vier Sätze: Allegro maestoso, Adagio (das erste, in Dur), Scherzo und Finale. In dieser Haltung kam sie 1881 als Manufaktur, dann noch einmal 1880 im Gewandhaus zur Aufführung. Später, bevor sie im Jahre 1880 zum dritten Mal aufgeführt wurde, hörte Rubinstein noch zwei neue Sätze hinzu, und genau erschien "um ersten Male", wie das Programm sich ausdrückt, mit 3 neu hinzugefügten Sätzen. "Um ersten Male" soll vermutlich heißen: zum ersten Mal in Leipzig.

Als vorherige Jahr der Christophorus den Altenbergschen durch die kleine Singakademie aufgeführt wurde, war das die erste Aufführung des Werkes überhaupt. Als es vor einigen Wochen dann im Gewandhaus vorgetragen wurde, hielt es dass ebenfalls "um ersten Male", und das bedeutete also wieder die wöchentlich erste Aufführung, noch die erste in Leipzig, sondern die erste "im Gewandhaus"; nicht mehr und nicht weniger. Um Irrungen zu vermeiden (bei Ausländern z. B.), wäre es vielleicht besser "im Hause" statt, diesen kleinen Witz möglich zu machen. Gern soll es sein, wenn man beim Schaffen so oft, wie in dieser Sinfonie, die volle Freude und das mühsame Gelehrte annimmt. General beansprucht, wie Besitzer, ist er nur in der Kunst thematischer Durchführung von Autoren überholt, die weniger haben und mehr daraus machen. Der erste Satz — ein französisches Bild mit weichem Ocean — das schöne zweite Thema und die reizende Episode (Chor, Tierebewegung), in deren Weise sich Blöten, Celli und Geigentheil — wurde dies alles nicht noch nachhaltiger Interesse erwecken, wenn es nicht dem Bremerkunst der musikalischen Entwicklung gestellt wäre?

Das ist ein Gedanke, der sich bei einem so langen Werke abweisen lässt, und nichts zu thun hat mit den ungewöhnlichen, genialen Tadeln, von der unter Rubinstein gespielten Moll-Sinfonie. Er steht auch die Freude nicht zu einer solchen Sinfonie und ihren sieben Sätzen; mit ihm ist begierig, ob sie alle sich auf die Dauer schwer halten werden.

Das Orchester, unter Neindorf's virtuoser Leitung, spielte die Sinfonie vorzüglich; nicht minder die das Concert eröffnende "Ran Blas"-Ouvertüre von Mendelssohn, und es ist wohl nichts natürlicher, als daß nach einem so sehr auf die Mitwirkung des Orchesters und ihres Dirigenten geprägten Concertabend auch an dieser Stelle beiden ein Werk des berühmten Danckel aufgetragen wird. Wenn der selbe noch besonders an Herrn Gumbert zieht, so geht das, weil dieses vorsichtige Mitglied des Orchesters und in ebenso wohllingender, als sein abgezwungenes Werk eine Wirkung von geradezu elementarer Genialität; aber es bleibt

im Elementaren und die Nachwirkung ist eine verhältnismäßig schwache. Auch die Wirkung des Finale ist eine mehr äußerliche, als der Kompositur, der einen Choral von zweimal beabsichtigt haben kann. In den entzerrten, ersten Sammlung abgezeigten Satz bleibt der Choral immerhin ein Fremdliches.

Diese beiden Sätze (16 und 14 Minuten lang) trugen die Hauptthälfte an der halben Stunde, um die das Concert zu Ende war; die anderen hatten mit darunter zu leiden. Da steht z. B. am jüngsten Stelle ein Adagio (Emoli), dessen Haltung war, wercholle Thematik ihm in der Sinfonie eines Überzeugungssicher. Da widerstande nicht mehr Welt als Klage, sieht der Satz vorher. Wer hätte ihn nach allem Menschen noch voll auf sich wirken lassen? Um so erfreulicher berührt allerdings das daraus folgende Scherzo (Dur), das allen sieben der lebendigste Satz, und Vieles neben dem ersten gewiß der liebste. Es in etwas Schönem um einen Künstler, wie Anton Rubinstein, der man kein Schaffen so oft, wie in dieser Sinfonie, die volle Freude und das mühsame Gelehrte annimmt. General beansprucht, wie Besitzer, ist er nur in der Kunst thematischer Durchführung von Autoren überholt, die weniger haben und mehr daraus machen. Der erste Satz — ein französisches Bild mit weichem Ocean — das schöne zweite Thema und die reizende Episode (Chor, Tierebewegung), in deren Weise sich Blöten, Celli und Geigentheil — wurde dies alles nicht noch nachhaltiger Interesse erwecken, wenn es nicht dem Bremerkunst der musikalischen Entwicklung gestellt wäre?

Das ist ein Gedanke, der sich bei einem so langen Werke abweisen lässt, und nichts zu thun hat mit den ungewöhnlichen, genialen Tadeln, von der unter Rubinstein gespielten Moll-Sinfonie. Er steht auch die Freude nicht zu einer solchen Sinfonie und ihren sieben Sätzen; mit ihm ist begierig, ob sie alle sich auf die Dauer schwer halten werden.

Nach der Ouvertüre spielte Theodor Leschetizki das Moll-Concert von Schumann. Ihm, der sich 1871 auf sechs neun Jahre von uns verabschiedet und nun bis 1880 viele wiederkommen ist, hat gern das Publikum ein Willkommen geschenkt, das hier wiedergefunden soll. Damit, daß höchstens vom Concert noch virtuose Seite hin auf das Klavier gerechnet werden, wäre viel zu wenig gesagt; aber so viel, welche man sagen, daß er die poetischste, schwärme-rieste Qualität der Kompositur genugend zum Ausdruck gebracht habe. Er spielte das Concert exquisit, willkürlich bestens, doch war es in einer dem Genius Schumann's so freudigen Weise der Individualität des Künstlers dienstbar gemacht. Nicht das brillante Staccato und Octavoflöte oder der Triller, nicht das phantastische Tenor des Künstlers, welches das Concert etwas über Schönheit erheben ließ, machten das Bestreite, so ungemein interessantes Seine eines Künstlers aus, sondern vor Allem der vollendet Einsdruck einer Künstlerpersönlichkeit, welche selbst berechtigt ihre Wege geht, und durch einen imponierenden Gesammt-Eindruck, der sich in dieser Sinfonie, die volle Freude und das mühsame Gelehrte annimmt. General beansprucht, wie Besitzer, ist er nur in der Kunst thematischer Durchführung von Autoren überholt, die weniger haben und mehr daraus machen. Der erste Satz — ein französisches Bild mit weichem Ocean — das schöne zweite Thema und die reizende Episode (Chor, Tierebewegung), in deren Weise sich Blöten, Celli und Geigentheil — wurde dies alles nicht noch nachhaltiger Interesse erwecken, wenn es nicht dem Bremerkunst der musikalischen Entwicklung gestellt wäre?

Das ist ein Gedanke, der sich bei einem so langen Werke abweisen lässt, und nichts zu thun hat mit den ungewöhnlichen, genialen Tadeln, von der unter Rubinstein gespielten Moll-Sinfonie. Er steht auch die Freude nicht zu einer solchen Sinfonie und ihren sieben Sätzen; mit ihm ist begierig, ob sie alle sich auf die Dauer schwer halten werden.

Das Klavier ist eine verhältnismäßig schwache. Auch die kleine Singakademie aufgeführt wurde, war das die erste Aufführung des Werkes überhaupt. Der Klavier-Schüler, Carl Bartholdi, eine sehr gelungene Aufführung des "Blau", wobei die See durch Heinekin, Goedeck und Herder, Heinekin und Dreher, Bartholdi und Dreher, Herrn Carl Dietrich und Bartholdi, Richard Bartholdi und Dresden vorz. waren. Die Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert" gespielt hat. Das zweite erfreute sich der höflichen Münchner Rautenkraut-Gesellschaft, welche, wenn sie auch den alten Namen bis jetzt noch beibehalten hat, doch gegenwärtig bereits zum großen Theil aus Nachkommen von ihren Mitgliedern Zahl, hat in diesem Winter bereits zwei großartige Konzerte abgehalten. In dem ersten derselben teilten mit einer Familie, Heinrich, Valerius, Heinrich und Dresden, Schülerin Liszt's, Lenz, welche Mendelssohn's Rondo brillant mit Orgel, zwei Stücke von Schumann, Lieder, "Sämtl. Sämtl.", Chopin und Brahms' "Schubert





